

S R U Tram Bus

Zur Pottensteiner Himmelsleiter

Entfernung: ca. 14 km Dauer: ca. 4 Std.

Vorwort

Die RegionalExpress-Züge der DB Regio AG bringen uns schnell und bequem nach **Pegnitz**. Von Nürnberg ausgehend, kann man dabei fast während der ganzen Fahrt den Verlauf der Pegnitz mitverfolgen, bevor man deren Quelle in Pegnitz besuchen kann. Danach führt uns der Weg Meter für Meter auf eine Hochfläche, dann durch ein herrliches Trockental und weiter zu einem neuen touristischen Highlight, einem Antennenmast im Landschaftsschutzgebiet der **Pottensteiner Burg**, der als einziger in ganz Bayern als **Aussichtsturm** gestaltet worden ist. Letztlich kann man von der **Hohen Warte** imposante Ausblicke auf das Felsenstädtchen und darüber hinaus genießen und anschließend den Tag in einer der zahlreichen Gaststätten ausklingen lassen.



Aussichtsturm Blick nach Osten



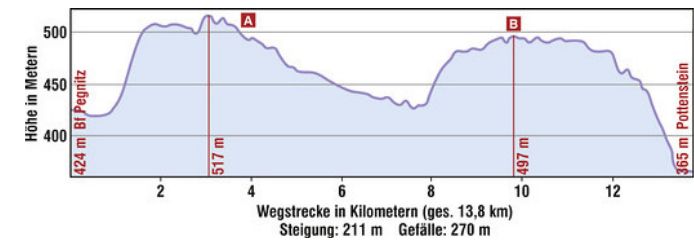
Blick auf Burg Pottenstein

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

QR-Code scannen und GPS aufs Smartphone laden.



Wegbeschreibung

Vom **Bahnhofgebäude** aus halten wir uns in der Bahnhofstraße rechts und folgen den zahlreichen Wegezeichen, bald dann rechter Hand durch die Fußgängerunterführung der Bahntrasse. Der Bahnhofsteig mündet wieder in der Bahnhofstraße, ihr folgen wir nur kurz weiter bis zu einer großen Kreuzung.

Der Weg durch die Innenstadt führt geradewegs über die Hauptstraße, vorbei am historischen **Rathaus** und der stolzen **Bartholomäuskirche**, dann hinunter zur Pegnitz. Noch vor der Brücke leiten uns die Wegezeichen links an der noch jungen Pegnitz entlang, dann über eine kleine Brücke bis zum Wiesenweiherweg, dort rechts.

Kleiner Stadtrundgang durch die Innenstadt

Nicht nur zur Zeit der Rosenblüte lohnt sich, ca. 100 m nach der Kreuzung, der Weg in die **Rosengasse**, die am Ende im Rechtsbogen bei der **Bartholomäuskirche** wieder in die Hauptstraße einmündet, dann links und runter zur **Pegnitzbrücke**. Zu einer Besichtigung der **Pegnitzquelle** führt der Weg nach der Brücke rechts in der Raumbergasse vor zur **B 85**, die wir vorsichtig überqueren. Rechts neben der **Zaußenmühle** nun hoch zum gefassten **Quelltopf**. Auf gleichem Weg zurück und wieder über die Brücke dahinter links. Bald dann rechts über die Pegnitz und vor zum **Wiesenweiherweg**.

Wer gleich durchstarten will, nutzt die beiden Fußgängerampeln und schwenkt dabei links in die Schlosstraße (Radwegweiser Neuhaus a. d. Pegnitz/Horlach). Nach der **Pegnitzbrücke** rechts ab (Wiesenweiherweg), es geht ein Stück auf dem **Wasserwirtschaftlichen Lehrpfad** an der Pegnitz entlang. Auf dem freien Gelände links des Weges findet alljährlich der Fränkische Bratwurstgipfel statt. Nun an der **Freilichtbühne** und dem **Spielplatz**

„Zur Pottensteiner Himmelsleiter“

R3 Pegnitz ▶ Willenberg ▶ Elbersberg ▶ Pottenstein **389**


123




Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 9.2.2016

vorbei, treffen wir auf die von rechts aus der Stadtmitte zu uns stoßenden Wegezeichen.

Der  ist bis hinter Willenreuth unser ständiger Begleiter und leitet uns geradeaus in die mit zwei Verbotsschildern versehene Straße. Nach dem **Kindergarten** über eine weitere Ampelanlage (Druckknopf) und etwas versetzt zunächst in die Heinrich-Bauer-Straße. Bei der anschließenden Straßengabelung verlassen wir – nur anfangs auf dem Gehsteig – in Richtung **Bay. Justiz-Akademie**, einer zentralen Aus- und Fortbildungsstätte des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz, in der Dr.-Heinrich-Dittrich-Allee allmählich die Oberfränkische Kleinstadt.


Schritt für Schritt nach oben, mutiert das Sträßchen dann zum Schotterweg und es wird ebener. Obwohl die blau-gelbe Ausschilderung des Jakobsweges und die des Fränkischen Gebirgsweges hier dominieren, bleibt der  unser Hauptwegezeichen. Die weitreichende Aussicht Richtung Süden nehmen wir noch kurz mit, bevor uns nach dem Gelände des **Schäferhundvereins** „SV-OG Pegnitz“ ein Wiesenweg nach rechts aufnimmt. Am Waldrand und später an einer Schonung entlang, queren wir auf der Fischelhöhe diesen geschützten Baumbestand und – erkennbar bald rechts am Wegesrand – einen größeren Felsbrocken. Tatsächlich handelt es sich – wie von der anderen Seite erkennbar – um einen **Gedenkstein**, der an den tragischen Absturz eines Chinook Hubschraubers der US-Armee im Jahr 1971 erinnert. (km 2,7)



Ein Pfad führt durch einen niedrigen **Felsdurchlass**, streift ein eingezäuntes Gelände und mündet in einem Quersträßchen, dort rechts ab. Unten links nutzen wir anfangs die ausgetretene Spur neben der Straße und unterqueren dann die **A 9**. Nach der Unterführung bleibt ca. 150 m leicht abwärts nur der Weg auf dem Bankett der Straße bis zu weiteren Wandertafeln.


Wir entscheiden uns gegen den asphaltierten **Gelbstrichweg** geradeaus durch den Ort und schwenken nach links wieder hinaus in die freie Flur. Nach der kleinen Kuppe eröffnet sich wieder das südliche Panorama, auffallend der **Fernsehturm** in Spieß.



Kurz abwärts, dann rechts zwischen Feldern und durch ein Waldstück, erreichen wir am Wachberg die ersten Häuser des Weilers Willenberg. (km 3,8)

Im Ort kurz abwärts, dann links und gleich wieder rechts (Wolfshöhe), wir passieren zwei Feldscheunen und zweigen vor dem folgenden Waldeck, nun alleine mit dem  ausgeschildert, rechts ab. Unten geradewegs über die Straße und nach einer Heckenreihe im Linksbogen in ein liebliches **Trockental**.





Harmonisch schlängelt sich der Weg durch den Einschnitt und gabelt sich vor einem **Wildgehege**. Links ist unsere Richtung ein ganzes Stück am Zaun entlang, bei dem Unterstand im Gehege dann aber links in den Wald hinein und auf dem Wurzelpfad weiter. Wieder im Freien, wechseln wir nach der Einzäunung die Talseite, die Landschaft ändert sich. Immer mehr säumen unterschiedlich große Felsbrocken und Felswände den Weg, den es einfach nur zu genießen gilt.

Ein geteertes Quersträßchen, dem wir nach rechts folgen, unterbricht nur kurz die Idylle, denn gleich am gegenüberliegenden Waldrand geht es nach links wie gehabt weiter. Bereits hier speichern wir uns den von oben entgegenkommenden  als neue Markierung bis nach Elbersberg ab und folgen dem Talgrund bis zu einer Wegegabelung. (km 7,6)


Dort zeigt der  zusammen mit der Jakobsmuschel  links Richtung Elbersberg (1,4 km) nach oben. Erst mit Wurzeln überzogen, dann grob geschottert, steigen wir von Felsen flankiert den

Hang hinauf und queren eine Schonung. Bei einem **Marterl** erreichen wir das **Hochplateau**, fädeln beim folgenden Querweg (Rastbank am Waldeck) nach rechts ein und wandern auf eine Feldscheune mit dunklem Holztor zu. Links unterhalb: die ersten Häuser des bereits zu Pottenstein gehörenden **Weilers Geusmanns** und das Sportgelände des **TSV Elbersberg**.

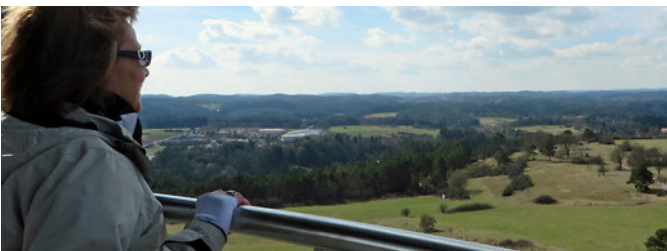
Hinter der Scheune noch einmal kurz nach oben,  und  (Jakobsmuschel) linker Hand an einem Baum geben Sicherheit, schlendern wir an zwei weiteren Scheunen vorbei und wieder hinaus in die freie Feldflur. Geradewegs über den nächsten Teerweg führt ein langer Linksbogen, begleitet von schönen Ausblicken in die südliche Fränkische Schweiz, zu einer großen Kreuzung bei der kleinen **Elbersberger Kapelle**.



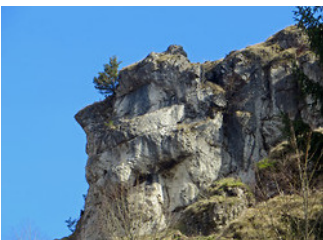
Links etwas unterhalb: eine erste Einkehrmöglichkeit.

Von der Kapelle aus links – oder ohne Einkehrschwung geradeaus –, ist der  unser nächstes Wegezeichen Richtung Pottenstein. Zunächst geht es auf einem Teersträßchen, ohne abzuzweigen, auf dem Höhenrücken an weiteren Marterln vorbei. Rechts reichen bald die Blicke bei klarer Sicht bis zur Hohenmirsberger Platte (Aussichtsturm). Beim Waldeintritt wechselt endlich auch wieder der Bodenbelag. (km 11,8)

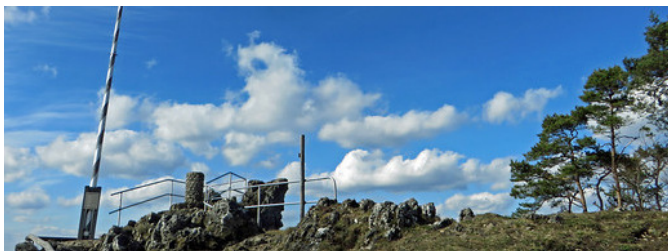
Auf einem breiten Forstweg erreichen wir den naturschonend in das Landschaftsschutzgebiet eingebetteten 34,5 m hohen **Aussichtsturm** mit offener Treppenanlage. An seiner Spitze thront über der Aussichtskanzel mit Rundumsicht ein Antennenmast für den digitalen Behördenfunk. Er ist derzeit der einzige in ganz Bayern, der als Aussichtsturm gestaltet worden ist und gerne auch als **„Pottensteiner Himmelsleiter“**, immerhin sind es 150 Stufen, bezeichnet wird.



Nach dem „Turmerlebnis“ genießen wir den angenehm abwärts-führenden Weg über die Trockenhänge oberhalb von Pottenstein. Nach dem **Labyrinth** achten wir dabei auf den rechten Weges-rand! Bei einer gelben Rastbank verlassen wir ohne Wegezeichen den Hauptweg und nutzen, um nicht an Höhe zu verlieren, den quer zum Hang verlaufenden Wiesenpfad und laufen auf einen frei stehenden Baum zu. Bald an einer roten Bank vorbei, weiter linker Hand an einer Heckenreihe entlang, bis eine zweite, gelbe Bank auftaucht! Hier nicht zur Straße abwärts, sondern ein kurzes Stück dem leicht abwärtsführenden Rechtsbogen folgen und danach, wieder leicht ansteigend, geradewegs über die schon sichtbare **X-Kreuzung**. Im leichten Linksbogen liegt uns nach einer kleinen Allee die **Burg Pottenstein** zu Füßen.



Weiter quer zum Hang kommen wir zur **Hohen Warte**, die höchste Stelle des Felsenstädtchens mit Blick auf die Altstadt, den Bayreuther Berg, das **Bergwachtkreuz** und die umliegenden Höhen. Im Norden ist auch die höchste Erhebung der inneren Fränkischen Schweiz, der hölzerne Aussichtsturm auf der **Hohenmirsberger Platte** (614 m), zu erkennen.



Im Zickzack-Kurs nach unten bietet sich noch ein Besuch der **Burg** an, bevor es rechter Hand steil nach unten in den Stadtkern geht.

Burg Pottenstein

Vermutlich eine Gründung im 11. Jahrhundert (1060) durch Botho von Kärnten, war sie ursprünglich zur Sicherung des Gebietes zwischen Obermain und Pegnitz nach Südosten im Besitz der Babenberger Markgrafen von Schweinfurt. Nach fast 700-jähriger Zugehörigkeit (nach 1104 bis 1803) zum Bamberger Bistum ist die Burg heute ein von privater Hand geführtes und bewohntes Museum. Die Burg präsentiert vor- und frühgeschichtliche Objekte, eine Waffensammlung, Bücher, Autographen und drei als Ensembles eingerichtete Schauräume sowie volkskundliche Sammlungen und verschiedene historische Ausstellungen. Für die Erhaltung dieses Kulturdenkmals von nationaler Bedeutung ist die private „Wilhelm Clothar Freiherr von Wintzingerodesche Stiftung Burg Pottenstein“ verantwortlich und muss dies ausschließlich über die Eintrittsgelder sicherstellen. Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten und dem Eintrittspreis erhalten Sie unter: www.burgpottenstein.de
Quelle: *Burg Pottenstein*

Mehr Infos zur Burg Pottenstein finden Sie auch online in unserem Prospekt:



Burg Pottenstein

Burg Pottenstein: Die älteste Burg in der Fränkischen Schweiz



Auf dem „**Alten Burgweg**“ hinunter – Blick genau auf das gegenüberliegende Bergwachtkreuz – kann man linker Hand durch einen kleinen Durchlass auch die Treppen nutzen und erreicht so die Hauptstraße, nach links dann den **Marktplatz**. Bei den zahlreichen Einkehrmöglichkeiten sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Der Weg zur Bushaltestelle der Linien **343** oder **389** führt vom Marktplatz aus weiter in der Hauptstraße bis zur Kreuzung vor dem Rathaus. Dort nach links in die Pegnitzer Straße und vor zur **B 470** – Haltestelle Mitte. Von Mo.–Fr. bieten sich mit der Linie **397** zusätzlich noch zwei Nachmittagsfahrten direkt nach Bayreuth an.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Elbersberg

Gasthof Kapellenhof

Kapellenweg 13, 91278 Elbersberg

Tel: 09243 449

www.kapellenhof-elbersberg.blogspot.de

Mo-Di von 11-20 Uhr, Do-Fr 11-20 Uhr, So 10-21 Uhr, warme

Küche ab 12 Uhr

Ruhetag: Mittwoch

Pottenstein

Bistro Kachelofen

Hauptstr. 28, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 700116

Brauerei Gasthaus Hufeisen

Hauptstraße 36-38, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 260

www.hufeisen-braeu.de

Kellerweizen, Bio-Dunkel, Premium-Pils und Urdunkel werden bei Familie Wiegärtner gebraut. Der Sudkessel steht mitten im Gasthof.

Brauerei Gasthof Mager

Hauptstraße 13, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 333

www.brauerei-mager.de

Vier Biersorten werden bei Familie Mager in über 300-jähriger Brautradition gebraut.

Bruckmayer's Urbräu

Am Stadtgraben 1, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 924440

www.bruckmayers-pottenstein.de

Übernachtungsmöglichkeit; Eine alte Brauerei, die zu einem urigen, originellen Gasthof umgebaut wurde, bietet fränkischen Biergenuss zwischen Lagertanks und Sudkesseln – ein Erlebnis.

Gasthof "Goldene Krone"

Am Marktplatz 2, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 92430

E-Mail: goldene-krone@t-online.de

www.goldene-krone-pottenstein.de

Übernachtungsmöglichkeit

Gasthof "Pottensteiner Stuben"

Hauptstr. 44, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 701600

E-Mail: info@pottensteinerstuben.de
www.pottensteinerstuben.de

Gasthof Luisengarten

Fischergasse 17, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 701565

www.luisengarten-pottenstein.de

Übernachtungsmöglichkeit

Gasthof „Forellenhof“

Am Kurzentrum 4, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 92420

E-Mail: forellenhof@t-online.de

<http://www.forellenhof-malter.de>

Übernachtungsmöglichkeit

Gasthof-Cafe-Pension Haberberger

Mariental 18, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 307

Übernachtungsmöglichkeit

Sportgaststätte "Zum Griechen"

Jugendherbergstr. 4, Bayreuther Berg, 91278 Pottenstein
Tel: 09243 1611

Di-Sa ab 17 Uhr, So ab 11 Uhr

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/pottensteiner_himmelsleiter

Copyright VGN GmbH 2016

